

lagen der Reorganisation der leitenden Volkswirtschaftsorgane zu verstärken, ist es notwendig, eine gewisse Herauslösung der mit der Reorganisation verbundenen Arbeit aus der Planung des wirtschaftlichen Aufbaus zu überwinden, da sie eine ungleichmäßige Auslastung des Apparates, eine unkoordinierte Arbeitsweise seiner Glieder sowie eine verspätete oder überstürzte Umgestaltung einzelner Organe zur Folge hat. Deshalb wäre vorzusehen, daß auf der Basis der Volkswirtschaftspläne Pläne für die grundlegenden organisatorischen Maßnahmen zur Vervollkommnung des Leitungsapparates aufzustellen sind. Auf der Grundlage dieser Pläne könnten die Ministerien und Behörden Entwürfe ausarbeiten, in denen zu folgenden Punkten begründet Stellung zu nehmen wäre: 1. die Zusammensetzung der Betriebe, Organisationen und Institutionen, deren Unterstellung unter ein neu zu bildendes Organ angestrebt wird (oftmals wird in der Praxis versucht, die Anzahl der geleiteten Objekte durch Einbeziehung verschiedenartiger Betriebe und Organisationen in den „Zweig“ künstlich zu erhöhen); 2. die Effektivität der Reorganisation des Leitungsorgans im Vergleich zum Niveau der Arbeit der bestehenden Organe; 3. die Fristen für die Umgestaltung der Leitungsorgane unter dem Gesichtspunkt, daß die organisatorischen Formen die Entwicklung der Ökonomik nicht hemmen dürfen; 4. die Qualifizierung der Mitarbeiter der neuen Leitungsorgane, die Formen und Fristen der Schulung und Umschulung der Angestellten des Apparates u. a.

Zur erfolgreichen Verwirklichung dieses Planes muß die Aufmerksamkeit auf die perspektivischen Aufgaben der Arbeit des Apparates konzentriert werden. Hier gibt es große methodologische und praktische Hindernisse zu überwinden, aber sie müssen bewältigt werden, zumal es um die wissenschaftlich begründete Lösung von Fragen der Rationalisierung des Leitungsapparates geht.

Festlegung des Umfangs der Arbeit zur Ausübung der Leitungsfunktionen

Um die Frage entscheiden zu können, ob ein selbständiges Leitungsorgan notwendig ist oder nicht und wie groß sein optimaler Bereich sein muß, genügt es m. E. nicht, die Ziele und Aufgaben des Organs klar und präzise zu bestimmen. Wichtig ist zugleich die Bestimmung des Umfangs der Arbeiten zur Verwirklichung dieser Aufgaben.

In jedem Wirtschaftszweig muß der Bereich des Leitungsorgans eine bestimmte Mindestgröße haben, weil sonst die Arbeit dieses Organs nicht effektiv wäre. Die Erweiterung des Bereichs über die optimale Grenze hinaus würde jedoch ebenfalls die Effektivität der Leitung mindern. Die übermäßige Konzentration einiger Funktionen in einem zentralen Organ und die Aufblähung seines Apparates können das allgemeine Tempo der Leitungstätigkeit verlangsamen und jene Einsparung illusorisch machen, die durch die Verringerung der Mitarbeiterzahl oder die Auflösung untergeordneter Organe und Leitungsstufen erzielt wird.

In der gegenwärtigen Etappe der Entwicklung der Leitungswissenschaft ist es noch schwer, konkrete Kriterien für den optimalen Bereich eines Organs festzulegen. Man kann lediglich allgemeine Grundsätze aufstellen: Als gerechtfertigt würden solche Bereiche erscheinen, die es erlauben, die progressiven Formen und Methoden der Leitung (die Rechen-technik, die Mittel der Mechanisierung der Leitungstätigkeit u. a.) effektiv auszunutzen. Insbesondere die Notwendigkeit des rationelleren Einsatzes der Rechentechnik erforderte die Bildung großer Betriebsvereinigungen in der Industrie. Bei diesen Vereinigungen konnten Rechenzentren organisiert werden, in denen komplizierte und großen Arbeitsaufwand erfordernde Aufgaben zur Feststellung optimaler Varianten der